

Unsere Parteiveteranen, mit der Urkunde für über 40jährige Mitgliedschaft sind Vorbilder für unsere jungen Genossen und alle Studenten in ihrer Treue zur Sache der Arbeiterklasse. Sie haben selbst unter dem Terror des Faschismus Standhaftigkeit, Prinzipienfestigkeit und Parteiverbundenheit unter Beweis gestellt. Ihnen nachzueifern ist, so führte Genosse Meißner aus, Verpflichtung und Ansporn für die neu in die Partei aufgenommenen Mitglieder und Kandidaten.

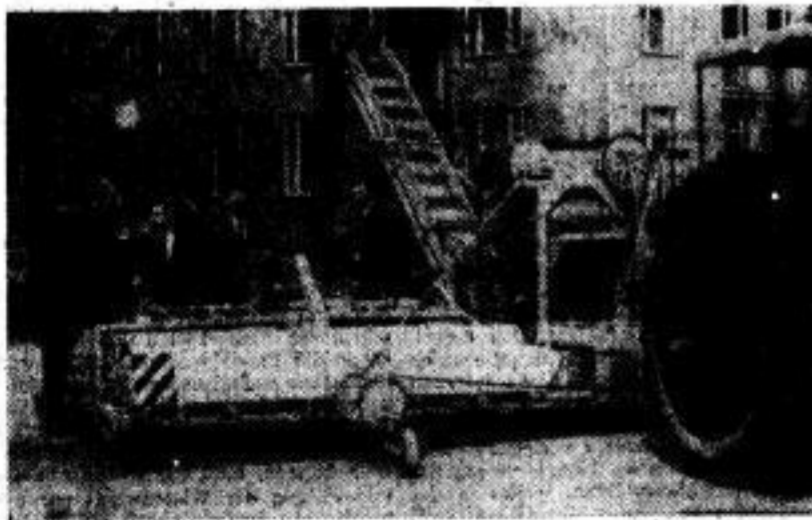
20. Jahrestag der SED



UZ-Bildbericht



Die Mechaniker des Instituts für Werkzeugmaschinen hatten sich verpflichtet, bis zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Partei eine für den Werkstatteinatz nicht verwendungsfähige Versuchsmaschine nach Abschluß der Versuchsarbeiten so umzubauen, daß sie für die im Institut anfallenden Außenrundscheifarbeiten eingesetzt werden kann. Das Bild zeigt die feierliche Übergabe der Maschine am 20. Jahrestag unserer Partei. Unser Bild: Genosse Willy Richter und Kollege Hermann Knugel.



Institute legen der Partei
Rechenschaft über ihre
Leistungen ab

„Unsere Technische Universität — ein Ergebnis schöpferischer Hochschulpolitik der SED“ können wir am Eingang einer Ausstellung zum 20. Jahrestag der Partei in den Vorräumen des Mathematik-Hörsaales lesen. Umfangreiches Material dieser Ausstellung überzeugt davon. Bilder von hohen Persönlichkeiten unseres Staates, die unsere TU besuchten, lassen uns wissen, wie sich die Arbeiter- und Bauern-Macht um den wissenschaftlichen Nachwuchs sorgt: Wilhelm Pieck, Walter Ulbricht, Heinrich Rau und Fritz Seßmann mitten unter Angehörigen und Studenten. Insgesamt ist diese Ausstellung eine Dokumentation der Entwicklung der Technischen Universität der letzten 20 Jahre, deren Besuch allen mit der TU Verbundenen zu empfehlen ist. Auf unserem Bild Mitte! Die Mitglieder der Universitätsleitung und der UPL besichtigen mit Genossen Dr. Rudolf Bethig, Leiter der Abteilung Hoch- und Fachschulen bei der Bezirksleitung der SED, die Exponate. Ganz rechts Genosse Kurt Weide, Mitglied der UPL, der Erläuterungen gibt.



Aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der SED luden Universitätspartei- leitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Universitätsleitung zu einem Festakt ein. Im überfüllten Physikhörsaal hatten die Angehörigen des Lehrkörpers, verdiente Genossen, Parteiveteranen, aktive Kollegen der Gewerkschaft und der FDJ sowie neue in die Partei aufgenommene Mitglieder und Kan-

didaten der SED Platz genommen. Die Festrede hielt das Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, Genosse Werner Krollkowski. Darbietungen namhafter Künstler des Deutschen Theaters Berlin ließen den Festakt zu einem hervorragenden Erlebnis werden.

Alle Fotos: Universitätsbildstelle / Schöffler

LOB DER PARTEI

Der einzelne hat zwei Augen,
Die Partei hat tausend Augen.
Die Partei sieht sieben Staaten,
Der einzelne sieht eine Stadt.
Der einzelne hat seine Stunde,
Aber die Partei hat viele Stunden.
Der einzelne kann vernichtet werden,
Aber die Partei
kann nicht vernichtet werden.
Denn sie ist der Vortrupp der Massen
Und führt ihren Kampf
Mit den Methoden der Klassiker,
welche geschöpft sind
Aus der Kenntnis der Wirklichkeit.

BERTOLT BRECHT



Aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der SED hatte die Universitätspartei- leitung 250 Parteiveteranen, verdiente Genossen, darunter viele Genossen, die selbst 20 Jahre Mitglied der Partei sind und in ihren Grundorganisations mit Ehrenurkunden ausgezeichnet wurden, sowie eine Anzahl von Kandidaten, die aus Anlaß des 20. Jahrestages der Partei um Aufnahme gebeten hatten, zu einem Empfang eingeladen.

Genosse Harry Meißner, 1. Sekretär der Universitätspartei- leitung, dankte den Genossen für ihre unermüdete Parteiliebe und ihre Treue zur Sache der Arbeiterklasse. Alle Genossen bekundeten ihre Bereitschaft auch weiterhin, alle ihre Kräfte für die Durchsetzung der Politik der Partei an der Technischen Universität Dresden einzusetzen. Neun Parteiveteranen konnte die Ehrenurkunde und Ehrennadel für über 40jährige Parteimitgliedschaft übergeben werden. Zwei junge Genossen erhielten ihre Kandidatenkarte und fünf Kandidaten, darunter die Genossen Dr. Schulz und Prof. Dr. Göldner, konnte das Mitgliedsbuch der Partei übergeben werden.

Interessante Ausstellungen.

In Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Partei übernahmen viele Werk- tätige unserer Republik hohe Verpflich- tungen, so auch das Meisterkollektiv der TU Dresden. In einer Ausstellung im Barkhausensaal war dieser Tage das Ergebnis zu sehen (Bild Mitte). So unter anderem ein Lastenheber für die Werk- stätten. Er wurde hergestellt in Gemein- schaftszusammenarbeit zwischen der Zentralwerkstatt und dem Institut für Experimental- physik. Interesse fand ferner auch das Modell einer Anlage zur hydromechani- schen Räumung von Langsandfängen im Maßstab 1:50. Auf einem nebenstehen- den Schild hieß es: „Dieses im Institut für Fluß- und Seebau der TU-Dresden entwickelte Verfahren gestattet bei ge- ringem Investitionsaufwand die Beseiti- gung der körperlich schweren und un- hygienischen Handräumung der Sand- fänge in den Kläranlagen von Arbeits- kräften.“

Auf dem Bild links ist eine Kartoffel- nachlesemaschine zu sehen. Durch sie werden die Kartoffeln aufgespießt, von Steinen usw. getrennt und dann über das im Bild gut sichtbare Förderband auf einen angekoppelten Anhänger befördert. Die Methode des Anspießens verlangt, daß die Kartoffeln sofort an Tiere verfüttert oder einsilirt werden. — Studenten gaben ihr gleich einen tref- fenden Namen: „Studentenspiess- maschine“. Nicht unerwähnt wollen wir auch viele Spielgeräte lassen, die die Zentralwerkstatt für den Kindergarten der TU gebaut hat: Schaukeln, Wippen, Karusselle, Klettergerüste u. a. m.

Alles in allem eine sehr interessante Ausstellung. Leider war sie nur kurze Zeit geöffnet; wir hoffen aber bei näch- ster Gelegenheit über die anderen Aus- stellungsstücke eingehender berichten zu können.

Schleinitz
„Universitätszeitung“ Seite 3